

Pressemitteilung

Starnberg, 14.1.2021

„Respekt und Anerkennung“ für die Leistung

Landrat Stefan Frey informierte sich im Klinikum Starnberg über den Umgang mit der Corona-Pandemie

Starnberg – Fast zwei Stunden nahm sich Landrat Stefan Frey am vergangenen Dienstag Zeit, um sich von Geschäftsführer Heiner Kelbel und Professor Dr. Florian Krötz, Chefarzt der Medizinischen Klinik und Pandemiebeauftragten, zeigen zu lassen, wie das Klinikum Starnberg mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie umgeht. Frey bekam beim Rundgang ausführliche Einblicke in die Arbeit auf der Isolierstation B1, der im Frühjahr installierten Covid-Notaufnahme samt dazugehörigem CT sowie das am 4. Januar in Betrieb genommene klinikinterne Impfzentrum. „Was unser ärztliches und unser Pflegepersonal hier leisten im Dienst am Patienten verdient ehrlich höchsten Respekt und Anerkennung“, zeigte sich Frey im Nachgang beeindruckt.

„Bisher sind wir mit einem blauen Auge durch die zweite Welle gekommen und wir hoffen, dass das auch so bleibt“, so Ärztlicher Direktor Professor Dr. Arnold Trupka, der Frey im Kreise der wöchentlichen Chefarztbesprechung begrüßte und die Gelegenheit nutzte, sich für die schnelle Unterstützung bei der Beschaffung des Impfstoffes zu bedanken. „Das kommt sehr gut bei den Mitarbeitern an, denn sie wollen geimpft werden“, so Trupka. Rund 700 Mitarbeiter der Häuser in Starnberg, Seefeld und Herrsching wurden bereits versorgt. Allein am Mittwoch und Donnerstag waren es 180 Spritzen, die in den Oberarmen der Pflegebelegschaft und Ärzte landeten. „Das Impfen ist auch für die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter sehr wichtig, die seit Ausbruch der Pandemie mit enormem Engagement diese Aufgabe bewältigen und sich um die Patienten kümmern“, betonte Kelbel. In nur knapp einer Woche wurde das Impfzentrum im Casino der Residenz zwischen den Jahren eingerichtet und stellte eine organisatorische Herausforderung dar.

Herausfordernd ist auch die Tätigkeit auf der 36 Betten umfassenden Station B1, die im Verlauf der zweiten Welle komplett zur Isolierstation gewandelt

Ein Unternehmen der
Starnberger Kliniken GmbH

Oßwaldstraße 1
82319 Starnberg
T +49 8151 18-0
F +49 8151 18-2222
www.klinikum-starnberg.de

Geschäftsführung
Heiner Kelbel

Pressereferent
Stefan Berger
Unternehmenskommunikation
T +49 8151 18-1404
F +49 8151 18-2212
s.berger@starnberger-kliniken.de

Gesellschaft
Kreiskrankenhaus GmbH
Starnberg
Handelsregister
Amtsgericht München
HR-B 116406





wurde. Hier liegen im hinteren Bereich die Covid-19 positiven Patienten und – durch eine Schleuse im Flur getrennt – im vorderen die Quarantänefälle. Bereits der Zutritt auf die Station führt nur durch eine Schleuse. Das eingespielte Team der B1 muss bei der Versorgung der Patienten die komplette Schutzausrüstung tragen: Haube, Schutzbrille, FFP2 Maske, Handschuhe und natürlich Schutzkittel. Die Kollegen kontrollieren sich beim Anlegen gegenseitig, ob alles richtig sitzt. Konzentration gilt es auch beim Ausziehen zu wahren, da Kontakt mit kontaminierter Kleidung zu vermeiden ist. Wie sich das Procedere anfühlt, durfte Landrat Frey auch gleich selbst testen und merkte an seiner beschlagenen Brille, dass das Tragen des Equipments belastend für die Pflegekräfte ist, wie auch die tägliche Arbeit auf einer Station, auf der das Virus präsent ist, wie nirgend sonst. Natürlich seien die Bilder aus Bergamo im Frühjahr in den Köpfen vorhanden, schildern Mitarbeiter im Gespräch mit Frey. „Deshalb ist das Impfen jetzt auch für viele ein Hoffnungsschimmer“, so Professor Krötz. Und auch das Frühjahr, wenn es wieder wärmer wird.

BU: Personaloberarzt Dr. Martin Zechmeister (l.) und Professor Dr. Florian Krötz (M./Chefarzt der Medizinischen Klinik) erklärten Landrat Stefan Frey die Abläufe auf der Isolierstation des Klinikum Starnberg und rüsteten ihn zudem mit der kompletten Schutzausrüstung aus.

